

noch mehreren entkamen in die Türkei und wurden später nach England und Amerika verschifft. Görgei aber lebt frei in Klagenfurt.

Unterdessen hatte das Nationalparlament unter schweren Kämpfen am 28. März 1849 eine Reichsverfassung zu Stande gebracht und den König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zum erblichen Kaiser der Deutschen gewählt. Der aber lehnte am 3. April die ihm dargebotene Kaiserkrone ab, weil er solche ohne das freie Einverständnis der gekrönten Häupter, Fürsten und freien Städte nicht annehmen könne; dagegen erklärte er sich bereit dazu, an die Spitze des deutschen Bundesstaates zu treten, der aus denjenigen Staaten sich bilde, welche sich aus freiem Antriebe anschließen würden. Da stand das Parlament ohne Boden, das neugeschaffene Reich ohne Haupt. Der Reichsverweiser erklärte seinen baldigen Austritt; Oestreich rief seine Deputirten zurück, bald hernach auch Preußen; Gagern trat als Minister ab und schied nebst vielen Andern bald ganz aus. Am 30. Mai beschloß der Rest des Parlaments von Frankfurt nach Stuttgart überzusiedeln; nur 105 Mitglieder fanden sich dort ein, ernannten eine Regentschaft für Deutschland von 5 Personen, der Niemand Folge leistete, und wurden endlich am 18. Juni 1849 durch Militärgewalt auseinander getrieben.

In Baden hatten sich viele eifrige Demokraten versammelt. Sie bewaffneten das Volk, zogen aus allen Gegenden Gesinnungsgegnossen an sich und suchten die Reichsverfassung durch Gewalt der Waffen einzuführen. Der Großherzog konnte nichts gegen sie ausrichten, denn fast sein ganzes Heer war zu ihnen übergetreten; darum ging er aus seinem Lande und hielt sich in Mainz auf. Doch bald erschien der Prinz von Preußen mit einem Heere, und der General Peucker führte eine Abtheilung Reichstruppen herbei. Es kam zu blutigen Treffen bei Käferthal, Ladenberg, Großsachsen, Baghäusel, in welchen endlich die regulären Truppen die Oberhand behielten. Die Demokraten wurden aus dem Lande hinaus gedrängt, bloß die Festung Kastatt widerstand noch längere Zeit, mußte sich aber endlich auch den Preußen übergeben. Die Hauptanführer waren größtentheils entkommen; manche, denen dieß nicht gelungen war, wurden hingerichtet, doch waltete im Ganzen nicht allzu große Strenge vor. — Auch in Dresden fand am 3—9. Mai 1849 eine Straßenschlacht mit Barrikaden Statt zur Erzwingung der Reichsverfassung. Auch dort halfen die Preußen die Ruhe wieder herstellen. In Preußen selbst kam es wegen Auflösung der zweiten und Vertagung der ersten Kammer in Berlin, Breslau, Elberfeld, Düsseldorf u. zu heftigen Bewegungen.